

- Teil 3 -

Entdecke Afrika



Entdecke Afrika

Kochbananen, Hitze und Staub - das kann nur Afrika sein. Und Afrika hat noch mehr zu bieten! Wer sich näher mit diesem Kontinent und seinen Kulturen auseinandersetzt, der wird viele spannende Entdeckungen machen können. Auf eine solche „Entdeckungsreise“ sollen die folgenden Seiten entführen und euch Afrika näher bringen.

Spiele aus Afrika

→ Kalebassenspiel

Alter: ab 8 Jahren
Material: Sonnenblumenkerne oder Bonbons, Kalebassen (Bastelanleitung auf Seite??) oder Trinkbecher aus Pappe.



Bild oben (M)

Jedes Kind hält eine Kalebasse oder einen Trinkbecher in der Hand. In der Mitte wirft ein Kind die Sonnenblumenkerne oder die Bonbons in die Luft. Wer sie mit seinem Becher auffängt, darf sie behalten. Das wird solange wiederholt, bis alle Kerne bzw. Bonbons gefangen wurden. (20) Wie ihr einen Trinkbecher aus einer Kalebasse bastelt, erfahrt ihr auf Seite 8.

→ Kinyaunyau

Alter: ab 8 Jahren
Material: kleiner Gegenstand (Flaschenkorken, Murmel ...)

Dieses Spiel ist für zwei oder drei Kinder. Einer macht einen kleinen Sandhaufen und verbirgt darin einen kleinen Gegenstand, z.B. einen Flaschenkorken oder eine Murmel. Die Kinder setzen sich dann mit gekreuzten Beinen um den Sandhaufen herum und graben den Haufen langsam nach und nach ab. Wer den Flaschenkorken oder die Frucht findet, hat gewonnen. Bei diesem Spiel wird ein Lied gesungen:

Kinyaunyau mana yake ni akipata kitu kilicho dani baba ake ni mkubwa.

„Der Vater desjenigen, der den Korken findet, wird älter werden als der Vater des Verlierers.“ (21)

→ Der Kreisel dreht sich

Alter: ab 8 Jahren
Material: Kreisel; rundes Stück Gummi oder feste Frucht, Stöckchen



Bild oben (N)

Spiele mit dem Kreisel sind international. In **Kenia** kennen die Kinder auch den Kreisel, den sie **pya** nennen. Es gibt natürlich verschiedene Arten, mit dem Kreisel zu spielen: man schlägt z.B. den Kreisel ganz schnell an, läuft dann ganz schnell eine Runde um das Haus und versucht, den sich noch drehenden Kreisel erneut anzuschlagen, und immer so weiter. Wer die meisten Runden um das Haus läuft, der hat gewonnen.

Es gibt in **Msambweni** noch eine andere Art **pya**, als ihr ihn kennt. Durch ein rundes Stück Gummi oder eine feste Frucht wird ein Stöckchen gesteckt. Den Kreisel bringt man dadurch zum Kreisen, indem man das Stöckchen zwischen den Handflächen schnell dreht. So kann man natürlich auch einen Wettbewerb veranstalten. Jeder bringt seinen Kreisel zum selben Zeitpunkt zum Drehen. Der **pya**, der sich am längsten dreht, hat gewonnen.

Ein besonders schöner Kreisel ist der Sing-Kreisel. Er besteht aus einem Stück Bambus mit einem Schlitz. Man bringt ihn zum Drehen, indem man eine um den Bambus gewundene Kordel schnell abzieht und dann in der Hand festhält. Dieser Sing-Kreisel gleicht in gewissem Sinne unserem Brummkreisel aus Blech, wie ihr ihn sicher kennt. (22)

→ Nage und wina

Alter: ab 8 Jahren
Material für **nage**: 5 leere Blechdosen in verschiedenen Größen (keine scharfen Ränder), Ball
Material für **wina**: leere Flasche mit langem Hals, Sand, Ball

Nage ist ein Gruppenspiel für Mädchen. Es wird in zwei Gruppen von jeweils zwei oder drei Kindern gespielt. In **Msambweni** basteln die Kinder ihren Ball, indem sie Papier um einen Stein wickeln und das Papier mit einer aus der Sisalpflanze geflochtenen Schnur oder Kordel aus Palmblatt festbinden.

Eine Spielerin der einen Gruppe ist im Besitz des Balles, während die Spielerinnen der anderen Gruppe versuchen, Dosen verschiedener Größen zu einem Turm zu stapeln. Wird eine Spielerin vom Ball getroffen, und ist der Turm noch nicht fertig, dann muss das Mädchen, das getroffen worden ist, den Ball nehmen und alle Dosen umwerfen. Dann muss die andere Gruppe versuchen, die Dosen zu stapeln, ohne dass eine der Spielerinnen getroffen wird. Die Gruppe, die es schafft, den Turm ganz aufzubauen, ohne dass jemand aus der Gruppe vom Ball getroffen wird, hat gewonnen. (23)

Wina geht ungefähr so wie **nage**. Bei diesem Spiel geht es nicht darum Dosen aufeinander zu stapeln, sondern darum, eine Flasche mit schmalen Hals mit Sand zu füllen, ohne dass man von der Gegenseite mit dem Ball getroffen wird. Die Gruppe, die es schafft, die Flasche ganz mit Sand zu füllen, ohne dass einer der Spieler vom Ball getroffen wird, hat gewonnen.

Man darf die Flasche nicht immer wieder leer kippen, wenn jemand vom Ball getroffen wird, sondern die Gegenseite macht mit dem Füllen der Flasche weiter. (23)

→ Wari - Brettspiel aus Ghana

Alter: 8 Jahren

Material: zwei 6er-Eierkartons, Schere, Mind. 72 Spielsteine (Kieselsteine, kleine Murmeln, etc.), Klebeband, Wasserfarben

Bauplan:

1. Scheide die Deckel der Eierkartons ab.
2. Klebe die beiden unteren Eierkartonhälften an ihrer Breitseite aneinander.
3. Bemale dein Spiel.

Such dir einen Spielpartner. Stellt das Spielbrett zwischen euch, sodass jeder 6 Vertiefungen vor sich hat, und legt in jede Vertiefung 6 Spielsteine.

Spielziel ist es, möglichst viele Steine zu sammeln. Und das geht so:

- Der jüngere Spieler beginnt und sucht sich eine beliebige Vertiefung auf seiner Seite aus. Er nimmt die Steine in die Hand und legt dann - entgegen des Uhrzeigersinns - immer einen Stein nach dem anderen in die aufeinanderfolgenden 6 Vertiefungen, natürlich auch in die des Gegners.
- Legt er den letzten Stein in eine Vertiefung seines Gegenspielers, darf er alle Steine aus dieser Vertiefung nehmen und sie in seine Vertiefung legen, die genau gegenüberliegt. Er nimmt nun alle Steine dieser Vertiefung und verteilt sie erneut - immer ein Stein in eine Vertiefung.
- Legt er den letzten Stein in eine eigene Vertiefung, werden einfach alle Steine aus dieser Vertiefung genommen und wieder neu verteilt.
- Der jüngere Spieler ist so lange an der Reihe, bis er seinen letzten Stein in eine Vertiefung legt und dann nicht mehr als 2 Steine hat, die er verteilen kann.
- Der 2. Spieler ist an der Reihe. Er sucht sich eine eigene Vertiefung, bei der er startet (sie muss mind. 3 Steine haben). Für ihn gelten die gleichen Regeln.
- Gewonnen hat, wer seinen Gegner zugunfähig macht, das heißt, dass dieser keine Steine mehr in seinen Vertiefungen hat oder nicht mehr als 2 Steine. (24)

Spiele und Workshops zum Thema Afrika

→ Expedition „Afrika - Nigeria“

Afrika erscheint uns sehr weit weg und ist irgendwie auch wieder ganz nah. Manchmal hört man etwas aus diesem fremden Kontinent und so findet ihr in Deutschland auch viele Spuren von Afrika.

Schaut doch mal genauer hin!



Bild oben (O)

Alter: ab 8 Jahren

Material: Pappe, Schere, Klebstoff, Material über Nigeria bzw. ein anderes afrikanisches Land über das ihr mehr erfahren wollt z.B. Fotos, Bilder und Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, Reiseprospekte, kleine Interviews mit Menschen aus Afrika oder Menschen, die schon in Afrika waren, Stoffe, typische Lebensmittel...



Bild oben: (P)

In Kleingruppen geht ihr auf „Expedition“ und sucht alles zusammen, was ihr zu Nigeria finden könnt. Aus dem gefundenen Material kann dann eine Collage gebastelt werden.

Das kann auch eine kleine „Hausaufgabe“ zur Vorbereitung auf die nächste Gruppenstunde sein. (25)

→ Kimspiel (Wahrnehmungsspiel)

Der Alltag in Ruanda ist anders als in Deutschland und deshalb sind andere Dinge wichtiger als bei uns. Man sieht gravierende Unterschiede im europäischen und afrikanischen Alltag, wenn man sich die Gegenstände genauer anschaut.

Alter ab 8 Jahren

Material: Ein großes Tuch oder Bettlaken
Typisch ruandesische Gegenstände, z.B.:

- **Hirtenstab:** Kühe sind in Ruanda sehr wertvoll. Da sie teuer sind, haben viele Familien nur eine Kuh (oder Ziege). Mit vier oder fünf Jahren beginnen die Kinder als Hirten die Kuh zu hüten.
- **Transistorradio:** Viele Menschen in Ruanda wünschen sich ein Radio. Weil viele von ihnen nicht lesen können und es fast keine Fernseher gibt, ist es oft das einzige Informationsmittel. Da Radios in Deutschland oder einem anderen Industrieland hergestellt werden und nach Ruanda transportiert werden müssen, sind sie sehr teuer.
- **Hacke:** Um den Boden zu bearbeiten, gibt es in Ruanda nur die Hacke. Es gibt keine Traktoren keine Pflüge und keine Mähdrescher.
- **Kartoffeln:** Die Kolonialherren brachten die Kartoffel in das Land. Seitdem ist sie ein wichtiges Nahrungsmittel.

- **Kernseife:** Die Kernseife wird zum Waschen des eigenen Körpers, der Kleidung und auch zum Geschirr spülen benutzt. Also für alles. Spezielle Seife ist sehr teuer.
- **Lehm:** Die Häuser werden aus Lehm gebaut. Wer reich ist, kann sich auch gebrannte Ziegel kaufen.
- **Dicke Feuerbohnen:** Bunte Feuerbohnen gehören fast im ganzen Land zum täglichen Essen.
- **Große bunte Tücher:** Tücher dienen als Kleidung. Man kann sie als Rock um die Hüfte wickeln, als Umhang über eine Schulter hängen, sein Baby damit auf dem Rücken tragen oder Dinge transportieren.
- **Gebrauchte Kleider:** In den Städten gibt es große Märkte mit alten Kleidern aus Europa. Jüngere Menschen bevorzugen oft diese Kleider.
- **Kürbis (am besten ein getrockneter Zierkürbis):** Wenn man Kürbisse trocknet, werden die Schalen ganz hart. Man kann sie dann als Behälter für Flüssigkeiten verwenden. In Ruanda heißen sie Kalebassen.
- **Bastmatte:** Sie werden von Kindern und Eltern selbst hergestellt. Bei den einfachen Bauern dienen sie als Unterlage und als Zudecke beim Schlafen.
- **Bananen:** Eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Es gibt Bananen zum roh essen wie wir sie kennen, aber auch andere Bananensorten zum Kochen oder zum Bier brauen.
- **Wasserkanister:** Das Wasserholen von der nächsten Quelle oder dem nächsten öffentlichen Wasserhahn ist die Aufgabe der Kinder.
- **Kaffeebohnen:** Fast alle Bauern besitzen ein paar Kaffeesträucher. Die Früchte werden geschält, die Kerne getrocknet und diese noch ungerösteten weißen Bohnen dann in andere Länder verkauft.
- **Schwarztee:** Tee wird in Ruanda in den kühleren Bergregionen angebaut und verarbeitet. Der fertige Tee wird dann in andere Länder verkauft.

Tast-Kim: Die verschiedenen Gegenstände werden im Kreis bei geschlossenen Augen getastet und dann weitergegeben. Nach jedem Durchgang sagt jeder was er meint, getastet zu haben.

Stilleben-Kim: Auf einem Tisch liegen bunt durcheinander verschiedene Gegenstände. Nach kurzer Zeit werden sie mit einem Tuch zugedeckt. Wer kann möglichst viele Gegenstände aus dem Gedächtnis aufschreiben?

Seh-Kim: Jeder aus der Gruppe nimmt einen Gegenstand in die Hand. Ein Kind wird hinausgeschickt und es wird an den anderen Kindern etwas verändert; beispielsweise tauschen zwei Kinder ihre Gegenstände, ein Kind nimmt einen neuen Gegenstand in die Hand usw.. Dann wird das Kind wieder herein gerufen und aufgefordert zu raten, was sich verändert hat.

Weitere Varianten: Hör-Kim, Geruchs-Kim, Geschmacks-Kim ... (26)

→ Washtag in Ghana

Alter: 11 - 14 Jahren

Dauer: 1 - 2 Stunden

Material: mehrere Stücke Seife (Kernseife), mehrere Eimer, eine oder mehrere Waschwannen (je nach Gruppengröße), afrikanische Märchen, Geschirr- oder Handtücher (zum Balancieren der Eimer), Schmutzwäsche, Bücher

Der Washtag sollte schon vormittags und bei gutem Wetter begonnen werden, damit genug Zeit zum Trocknen der Wäsche bleibt. Wer beim Washtag mitmacht, soll einerseits lernen, das Waschen jenseits der vollautomatischen Waschmaschinen harte Arbeit ist und andererseits erfahren, dass so ein Washtag eine wichtige soziale Institution ist, die für die Dorfbewohner gleichermaßen mit geselligen Aspekten und wichtigem Informationsaustausch verbunden ist.

Zunächst muss das Wasser herangeschafft werden. Das ist eine typische Kinderarbeit, die neben dem Brennholzholen zu den täglichen Pflichten vieler afrikanischer Kinder gehört. Die schwere Last wird dabei in der Regel auf dem Kopf balanciert:

1. Zunächst wird versucht, ein Buch über einige Meter auf dem Kopf zu balancieren.
2. Wenn das klappt, wird ein Tuch zu einer Wurst gerollt und wie eine Lakritzschnecke auf den Kopf gelegt. Hier muss nun die Last, in diesem Fall der Eimer, platziert werden. Wer kann ihn ohne festhalten bis zur Spülschüssel balancieren? Es darf ruhig etwas daneben platschen.

Ist genügend Wasser zur Waschschüssel transportiert, wird gewaschen. Das Wäschestück ordentlich nass machen, mit dem Stück Seife einreiben, dann im Wasser einweichen lassen. Anschließend erneut mit der Seife behandeln und danach in mehreren Gängen durchspülen (dabei noch mal ordentlich durchkneten) bis das Wasser klar bleibt. Nun ordentlich auswringen (am besten zu zweit und die Wäschestücke richtig gegeneinander drehen), ausschütteln und zum Trocknen aufhängen.

Was sich in diesen wenigen Sätzen einfach zusammenfassen lässt, ist sicherlich - abhängig von der Anzahl der Wäschestücke - Arbeit für ein bis zwei Stunden. Hierbei braucht man einen guten Zeitvertreib: **Das Geschichtenerzählen.** (27) Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 41.

Leben und Wohnen in Afrika (Bau - und Bastelideen)

→ Tukul - die Rundhütte aus Stroh und Lehm

Der Tukul ist eine der am häufigsten vorkommenden Hauskonstruktionen. In einem Raum von 8 - 10 m Durchmesser wohnt und schläft die ganze Familie.

Alter: ab 7 Jahren mit Gruppenleiter

Material: Baumstamm (Durchmesser ca. 15 - 20 cm), Dünne Stämme (Durchmesser ca. 8 - 10 cm), Ruten und Äste, Vorhangstoff, Stroh, Gras, Lehm, Spaten, Holzpflöck, Hammer, Seile, Leiter



Bild oben (C)

Ein Loch von etwa 70 cm Tiefe in feste Erde graben. Dann den kräftigsten Baumstamm von unten mittels Fuchsschwanz auf Dreiviertel seiner Länge entasten. Den Stamm mit dem entasteten Teil in das Erdloch setzen, Erde wieder auffüllen und andrücken. Um diesen eingesetzten Mittelstamm herum werden im Kreis mind. 8 Löcher von jeweils ca. 50 cm Tiefe gegraben. Jetzt werden die dünneren Stämme entastet und auf etwa gleiche Länge gesägt. Dann wird jeder dieser Stämme in eines der Löcher gesetzt, Erde wieder aufgefüllt und angedrückt.

Steht diese Grundkonstruktion, wird zwischen zwei Stämmen der Eingang des späteren Tukuls festgelegt. Nun wird das Dach fertig gestellt: Sind die verbliebenen Zweige des Mittelstammes lang genug, werden sie pilzartig zu den Außenstämmen gespannt. Ansonsten können stattdessen Seile gezogen werden. Die so entstandene Dachkonstruktion wird nun mit Stroh, Ästen und langem Gras im Stopfverfahren geschlossen und von außen mit Lehm verschmiert.

Anschließend werden die Wände des Tukul im gleichen Verfahren wie das Dach geschlossen. Stroh, Äste, Gras und Seile von Stamm zu Stamm ringsherum spannen und stopfen (nur den Eingang freilassen). Die Wände dann von außen mit Lehm verschmieren. An heißen Tagen wird der Lehm schneller hart.

Anschließend den Vorhangstoff vor den Eingang hängen. Zum Schluss wird der Innenraum mit Stroh ausgelegt. (28)

Versucht mal ein afrikanisches Dorf nachzubauen. Ihr könnt auch andere Materialien für euer Dorf verwenden: Strohhalme, Stroh, kleine Stöckchen, Wellpappe, Styropor, Wolle, Papier/ Pappe, Lehm, Ton, Erde, Sand, Watte.

Als Anregung und Hilfe dient eine kleine Zeichnung:

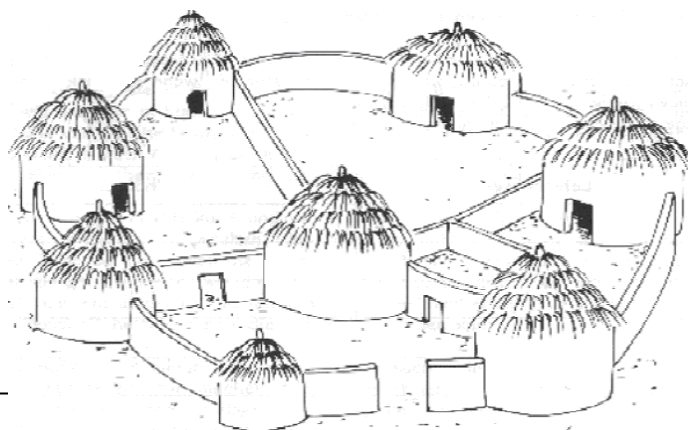


Bild unten (R)

→ Trinkbecher aus einer Kalebasse

Kalebassen, auch Flaschenkürbisse genannt, wachsen am Kalebassenbaum. Die Afrikaner nutzen Kalebassen zur Aufbewahrung von Getreide, Flüssigkeiten, Tabak, Schmuck oder kleinen Kleidungsstücken. Längs aufgeschnitten fertigt man aus der Kalebasse Löffel oder Kellen, aber auch Masken oder Musikinstrumente. Dazu wird sie mit Farbe verziert oder mit Brandmalerei verschönert (Eisenspitze über Feuer rot glühend machen und Muster setzen).

Alter: ab 8 Jahren

Material: kleiner Kürbis, Messer, Löffel, Schnitzmesser, Fingerfarben, farbloser Lack, Pinsel

Ein kleiner Kürbis kann bis zu einem Dreivierteljahr an einem kühlen, dunklen Ort aufgehängt und getrocknet werden. Die Außenschale verfestigt sich. Wird nach dieser Zeit das obere Drittel abgeschnitten, kann das Innere mit Messer und Löffel ausgeschält werden. Mit Wasser ausspülen und nach Möglichkeit in der Sonne trocknen, denn wenn der Kürbis nicht schnell getrocknet wird, fault er. Nach dem Trocknen kann der Kürbis als Trinkbecher benutzt werden.

Soll er noch verschönert werden, können mit dem Schnitzmesser vorsichtig Muster eingeritzt werden (z.B. Dreiecke oder Netzlinien). Außerdem können die Kalebassen von außen mit Fingerfarben bemalt und mit farblosen Lack fixiert werden. Ist die Kalebasse nicht standfest, auf einen mit Sand gefüllten Teller drücken. (29)

→ Afrikanische Masken

Alter: ab 4 Jahren

Material: weiße flache Pappteller, Schere oder Cuttermesser, Malfarben (Wachsmalkreide, Wasserfarben, Fingerfarben usw.), dünnes Gummiband

Auf dem Pappteller Augen, Nase und Mund markieren, dann ausschneiden. Für die Nase genügt ein Dreieck, das dann nach außen geklappt werden kann. Danach könnt ihr den Teller bemalen. Am Ende rechts und links vom Pappteller in Ohrenhöhe ein kleines Loch stechen. Dort zieht ihr das vorher am Kopf abgemessene Gummiband durch und verknotet es. Schon ist die Maske fertig. Natürlich kann die Maske auch mit anderen Materialien verziert werden. Oft sind die Masken in Braun- und Schwarztönen zu finden.



Bild unten (5)

→ Sandmalerei

Alter: 8 Jahren
Material: verschiedene Sand- und Erdsorten (Sandkasten, Vogelsand, zerkleinerte Erde), Tapetenkleister, Behälter für den Sand, Tonkarton DIN A4

Gieße zu jedem Sand ein bisschen Wasser dazu und vermische alles. Rühre Tapetenkleister an und gib jeweils ein paar Tropfen in deine Töpfe. Rühre den Sand um, bis er keine Klumpen mehr hat, aber auch nicht zu wässrig ist. Teste den Sand auf einem Stück Papier, denn damit lässt es sich nicht so leicht malen wie mit Wasserfarben oder Stiften.

Mache einen Vorentwurf mit dem Bleistift auf einem Stück Tonkarton. Trage dann deine selbst erstellten Sand- und Erdfarben mit einem dünnen Pinsel auf. Anschließend könnt ihr eure Bilder ausstellen. (30)

→ Stoffpuppe (Ghana)

Alter: ab 7 Jahren
Material: Stoffreste, Schaschlikstäbe, Wolle, Watte

Zuerst müssen einige ca. 2 cm x 30 cm lange Stoffstreifen zurechtgeschnitten und mittig mit einem Wollfaden zusammengebunden werden.

Danach wird mit einem zweiten Wollfaden der Kopf abgebunden und mit Watte ausgestopft, bis er eine entsprechende Form erhält. Mit weiteren, etwa 10 cm langen Stoffstreifen einen Schaschlikstab umwickeln und an den beiden Enden Hände mit kleinen Wollstücken abbinden.

Nun die Arme am Körper befestigen. Zum Schluss können z.B. Haare aus Wolle oder Kleider aus Stoff hinzugefügt werden. (31)

→ Drahtautos

Alter: ab 10 Jahren
Material: Blumendraht, Zange, Schere, Schnur oder Garn

Schaue dir ganz genau die Abbildungen von Autos in einem Buch an. Entscheide dich dann für ein Fahrzeug, das du bauen möchtest.

Versuche nun, aus einem langen Drahtstück das Auto nachzubauen. Das ist nicht ganz so einfach, aber mit der Zeit wirst du Übung bekommen. Mit den Schnüren kannst du die Zwischenstücke verbinden, so dass sie besseren Halt haben. (32)

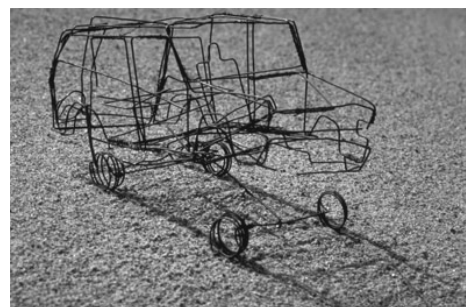


Bild unten (T)

→ Fußball auf afrikanische Art

Mit dem Ball spielen oder gar zu kicken wie die Profis tun alle Kinder gern - auch die Kinder in Afrika. Bälle aus Leder oder Gummi sind für viele von ihnen unerschwinglich. Dafür sind die Kinder aber sehr erfinderisch. So wie sie ihr Spielzeug aus alten Schrottresten und Abfällen bauen, sind sie auch in der Lage, gute Bälle vorzugsweise aus Bananenblättern zu basteln.

Alter: ab 7 Jahren

Material: Stoffreste, alte Plastiktüten oder Plastikfolie, Paketband

Statt Bananenblättern nimmt man Stoffreste (oder Gras, Papier, Plastiktüten), die je nach Größe des gewünschten Balles zu einer festen Kugel geformt werden. Ist die Größe erreicht, wird die Kugel mit einer Plastikfolie umwickelt (bei Bananenblättern nicht nötig), um sie vor Nässe und dem „Auseinanderfallen“ zu schützen. Das Ganze wird nun mit Schnüren - wie ein Netzwerk - möglichst gleichmäßig verknotet. Das Turnier kann beginnen! (33)

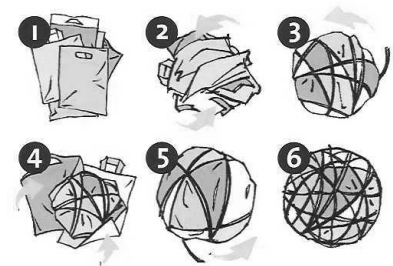


Bild oben (U)



Geschichten und Märchen aus Afrika

Das **Geschichtenerzählen** ist ein alltägliches Ereignis für die Mehrheit der Afrikaner, die noch relativ abgeschlossen, fern von Städten und der Industrialisierung leben und von den Massenmedien nicht erreicht werden. Hier machen - neben dem täglichen Klatsch und Tratsch - Volksmärchen einen wichtigen Teil des gesellschaftlichen Lebens aus. Sie bieten dabei gleichermaßen ein Element der Erziehung als auch ein Element der Freizeitgestaltung. Natürlich werden sich die Gesprächsstoffe tagsüber eher am Klatsch und Tratsch orientieren.

Das eigentliche Märchen wird eher abends erzählt. Es ist mehr als nur eine Geschichte zu erzählen und dient neben der Unterhaltung gleichzeitig der Erziehung. In der Regel haben diese Geschichten also eine *Moral*, die für die Kinder aufbereitet wird.

Außerdem werden die Märchen nicht erzählt, sondern regelrecht inszeniert: das Geschichtenerzählen umfasst dabei die eigentliche Erzählung, ein Rollenspiel und natürlich das Trommeln mit entsprechendem Gesang. Der Erzähler erzählt dabei nicht nur, sondern schafft die Charaktere neu, stellt sie dar, malt die Szene aus und baut die Handlung auf. Nicht erst beim Rollenspiel wird alles so natürlich wie möglich dargestellt. Wenn also in der Geschichte ein Vogel schreit, so ahmt der Erzähler das entsprechend nach. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Die Geschichte kann abgeändert werden oder aber frei erfunden sein, nur die abschließende *Moral* bringt deutliche Richtlinien für verantwortliches und soziales Verhalten zum Ausdruck und ist somit von Anfang an fest gesetzt. (34)

Unter diesen Linktipps findest du Geschichten und Märchen aus den unterschiedlichsten Ländern Afrikas:

-  <http://www.hekaya.de/maerchen/aus-aller-welt--afrika.html>
-  http://www.kaninchen-net.ch/maerli/m_afrika.html

Märchen und Erzählungen (Kinder- und Jugendbücher)

- **N. Siege:** *Kalula und andere afrikanische Märchen*, Brandes & Apsel, 2007
- **A. Schwarz:** *Meine Oma lebt in Afrika*, Beltz, 2002
- **M. Nelson:** *Meine afrikanischen Lieblingsmärchen*. Deutscher Taschenbuch Verlag, 2006
- **M.-T. Schins:** *In Afrika war ich nie allein*, Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 1999
- **E. Ziebura:** *Was macht ein Bär in Afrika?* Beltz & Gelberg, 2009
- **F. Becker:** *Afrikanische Märchen*. Fischer, Frankfurt 2002

Musik und Tanz

In Afrika wird zu jedem Fest getanzt und Musik gemacht. Musik dient sowohl zur Unterhaltung als auch zur Unterstützung vieler Zeremonien. Sie ist ein wichtiges Ausdrucksmittel. Zur Not greift man zu anderen verfügbaren Alltagsgegenständen. Nach einer alten afrikanischen Überlieferung lässt sich jeder Gegenstand durch Menschenhand „wack trommeln“.

Trommeln

Die Trommel (Ingoma) wird als die Königin der Musikinstrumente bezeichnet. In fast jedem Haushalt findet man mindestens eine Trommel.

Alter: ab 7 Jahren

Material: Eine große feste Pappröhre (gibt es in Teppichläden), feste Plastikfolie, beidseitiges Klebeband, Krepp-Papier, Perlen etc.

Die Pappröhre wird in ca. 50 cm lange Stücke geteilt. Die Länge der Pappröhre bestimmt den Klang der Trommel. Dann wird das Klebeband um den oberen Rand der Röhre befestigt. Die Folie muss nun stramm über die Öffnung gezogen werden und wird dann über den Rand an das Klebeband gedrückt. Jetzt kann die Trommel noch mit Perlen, Bändern etc. verziert werden. (35)

Rassel

Alter: ab 7 Jahren

Material: Eine alte Glühbirne, alte Zeitungen, Kleister, buntes Papier für die letzte Schicht

Eine alte Glühbirne rundherum mit Pappmaché (aus Papierschnipsel und Kleister) bekleben und trocknen lassen. Wenn das Papier trocken und ganz hart geworden ist, die Birne auf den Boden werfen. Das Glas der Glühbirne zerbricht und die Rassel ist fertig.

Jetzt könnt ihr euch afrikanische Rhythmen oder eine Tanz ausdenken oder andere Lieder mit euren Instrumenten begleiten. (36)

Caxixi

In Afrika werden zur Herstellung der Caxixi kleine Bastkörbchen geflochten, die dann mit Samen oder Kieseln gefüllt werden.

Alter: ab 7 Jahren

Material: kleiner Joghurtbecher (Mini-Kinderjoghurt), Samen, Erbsen, Reiskörner, Kiesel, Flüssigkleber, Klebefolie

Fülle einen der kleinen Joghurtbecher mit einigen Teilen der Füllmaterialien und klebe einen zweiten Becher darauf, sodass sie verschlossen sind. Achtung, erst antrocknen lassen. Wenn der Kleber getrocknet ist, können die Becher von außen verziert werden. Welcher Klang entsteht, wenn du dein Instrument schüttelst? Stelle noch weitere Caxixi her und verwende andere Füllmaterialien. (37)

Tänze, Lieder und Bewegungsspiele Afrikas

Tänze aus Afrika sind für uns Europäer sicherlich nicht einfach nachzuempfinden. Trotzdem macht es Kindern sehr viel Spaß, sich zur Musik zu bewegen. Kinder haben viel Vorstellungskraft. Tanzt doch einfach mal ohne Vorgabe zu original afrikanischer Musik und erfindet Bewegungen und Tänze.

♪ Chili go go go - Rhythmisches Steinspiel aus Sambia

Chi - li go go go chi - li pai_____ wei chi - li

„ch“ als „tsch“
„pai“ mit kaum hörbarem „i“
„wei“ „e“ und „i“ werden einzeln artikuliert und nicht wie im Deutschen zu „ei“
zusammen gezogen

Dieses Weitergabespiel mit Steinen kommt aus Sambia und wird knieend im Kreis gespielt. Jeder bekommt einen walnussgroßen Stein, der mit beiden Händen bei den Sprechsilben „**go go go**“ drei Mal auf den Boden geklopft wird. Während der Sprechsilben „**pai wei**“ wird der Stein mit der rechten Hand in die geöffnete linke Hand des (rechten) Nachbarn gelegt. So fließen alle Steine gleichmäßig gegen den Uhrzeigersinn. (38)

♪ „Wir geh’n Gorillas suchen!“ - Bewegungsspiel

Die letzten Berggorillas der Welt leben in Ruanda. In den Bergwäldern des Vulkan-Nationalparks im Norden Ruandas gibt es noch ungefähr 355 von ihnen. Sie sind jedoch vom Aussterben bedroht.

Refrain: *Wir geh’n Gorillas suchen, wir geh’n Gorillas suchen. Wir haben keine Angst, denn wir haben uns’re besten Freunde dabei*

Alle sitzen auf Stühlen im Kreis und klatschen abwechselnd mit der linken und rechten Hand auf ihre Oberschenkel, auf jedes Wort ein Schlag.

Wir gehen die staubige Straße entlang.

Hoppla, da lag ein großer Stein im Weg.

Wir haben uns am Fuß verletzt.

Wir müssen: Humpeln - humpeln - humpeln

Alle humpeln auf der Stelle

Weiter geht’s: Refrain (39)

Lieder und Tänze zu Afrika findet ihr in:

- P. Budde/ J. Kronfli: *Karibuni Watoto*. CD: *Kinderlieder aus Afrika*, Ökotopia Verlag, Münster 2000
- H. Ostermayer/ Ch. Portele/ M. Fröhlich: *Tanzfest im Regenwald von Afrika: Märchen und Musik aus Afrika*, Kuntu 2005
- Ch. Studer/ B. Mgonzwa: *Jambo Afrika*. CD: *Lieder, Tänze und Spiele*, Fidula Verlag, 2006

Kochrezepte aus Afrika

Amashaza mu gitoke (Ruanda) (Erbsen mit Kochbananen)

Zutaten: 250g Erbsen, 10 Kochbananen (alternativ 10 Kartoffeln), 2 Zwiebeln, 2 Tomaten, etwas Chili, 3 EL Öl

Zubereitung:

Trockene Erbsen vorher aufweichen und zum Kochen bringen. Nach 30 Minuten die geschälten Bananen (oder Kartoffeln) dazu geben und gar kochen. In einer Pfanne Palmöl erhitzen. Die klein geschnittenen Zwiebeln und Tomaten darin 5 Minuten anbraten, dann über die Bananen und Erbsen gießen und vermischen. Warm servieren. (40)

Guten Appetit!

Vollkorn-Bananenkuchen

Zutaten:

150g Butter, 3 EL Backpulver, 160g Rohrzucker, ½ Teelöffel Salz, 3 Eier, 100g gehackte Haselnüsse, 350g Weizenvollkornmehl, ½ Vanilleschote (davon das innere Mark herauslösen und verwenden) oder Vanillezucker, 3 Bananen, 1/8 l Milch, etwas Butter oder Margarine für die Backform

Zubereitung:

Eine Kastenkuchenform von 30 cm Länge mit Butter (oder Margarine) ausstreichen. Die Butter mit dem Zucker schaumig rühren und nach und nach die Eier untermischen. Die Bananen schälen, mit einer Gabel zerdrücken und unter die Schaummasse mischen. Das Mehl mit dem Backpulver mischen und mit dem Salz, den Haselnüssen und dem Mark der Vanilleschote abwechselnd mit der Milch unter den Teig rühren. Den Teig in die Kastenform füllen und den Kuchen auf der unteren Schiebeleiste im Backofen bei 200 Grad (Gas Stufe 4) 50 Minuten backen. (41)

Guten Appetit!

Gérébobage (Reissalat aus Südafrika)

Zutaten (für 8 Personen):

50g Reis, 300g getrocknete oder 2 Dosen Kidney-Bohnen (die getrockneten müssen erst eingeweicht und dann gar gekocht werden), 1 Dose Mais, 1 großer Becher saure Sahne, 2 EL Öl, 2 Bananen; Zum Würzen: z.B. Curry, Sojasauce, Salz, Pfeffer, Koriander, Ingwer, Zimt, Kardamompulver

Zubereitung:

Reis kochen und abkühlen lassen. Die saure Sahne mit etwas Wasser verdünnen, Öl dazumischen und würzen (viel Curry, von den anderen Gewürzen erst weniger und lieber später noch mal nachwürzen). Mais, Bohnen und die in Scheiben geschnittenen Bananen mit der Sahne vermengen und zum Schluss den Reis hinzufügen. Der Salat schmeckt besser, wenn er ein paar Stunden durchgezogen ist. (42)

Guten Appetit!

Injera - Fladen (aus Äthiopien)

Zutaten: 700g Weizenmehl, 300g Maismehl, 1 Hefe (1 Würfel), 1 TL Salz

Zubereitung:

Einen Tag vorher die Hefe in einer Tasse in wenig Wasser auflösen, etwas Mehl zugeben und an einem warmen Ort „gehen“ lassen.

Mehl und Maismehl in eine große Schüssel geben, die aufgelöste Hefe und etwa 2l lauwarmes Wasser hinzufügen. Durchkneten bzw. rühren, bis der Teig schön glatt ist, zudecken und an einem warmen Ort wieder „gehen“ lassen.

Wenn sich der Teig nach einigen Stunden abgesetzt hat, das Wasser abschöpfen. Nun gibt man 1 TL und 1 Liter warmes Wasser zu und rührt die Masse gut durch.

Sobald der Teig schön aufgeht, kann man 1 Schöpflöffel voll in eine heiße beschichtete Pfanne gießen (ohne Fett) und in der Pfanne verteilen. Mit einem Deckel zudecken. Der Fladen ist fertig, wenn er sich vom Rand löst.

Er muss viele kleine Bläschen haben. Die Pfanne nach jedem Durchgang vorsichtig (heiß!) mit einem Küchentuch sauber wischen.

Fleisch, Gemüse usw. wird „auf“ Injera serviert. (43)

Guten Appetit!

Was zum erkniffeln, erkunden, errätself...

→ Hauptstädte Bingo

Alter: ab 10 Jahre
Anleitung für 3 und mehr SpielerInnen

Jede(r) Spieler(in) bekommt eine Kopiervorlage für das Bingo und eine Liste mit den Hauptstädten Afrikas. Nun notieren alle in je ein Kästchen eine Hauptstadt in beliebiger Reihenfolge.

Anschließend liest der Spielleiter in beliebiger Reihenfolge die Namen der afrikanischen Länder laut vor. Wenn die Teilnehmer die dazugehörige Hauptstadt gefunden haben, dürfen sie diese durchstreichen. Wer zuerst drei Hauptstädte in einer Reihe durchgestrichen hat (waagrecht, senkrecht oder diagonal) hat gewonnen.

Variation:

Um das Spiel zu erleichtern, wird nach dem Vorlesen gemeinsam überlegt, wie die Hauptstadt zum genannten Land heißt.

Kopiervorlage für Bingo

Hauptstädteliste für jede/n MitspielerIn

Kairo	Banjul	Antananarivo	Dakar
Algier	Accra	Lilongwe	Victoria
Luanda	Conakry	Bamako	Freetown
Malabo	Bissau	Rabat	Harare
Addis Abeba	Yaoundé	Nouakchott	Mogadischu
Porto-Novo	Praia	Port Louis	Pretoria
Gaborone	Nairobi	Maputo	Khartum
Ouagadougou	Moroni	Windhoek	Mbabane
Bujumbura	Kinshasa	Niamey	Dodoma
Dschibuti	Brazzaville	Abuja	Lomé
Yamoussoukro	Maseru	Kigali	N'Djamena
Asmara	Monrovia	Lusaka	Tunis
Librevill	Tripolis	Sao Tomé	Kampala
Bangui			

Liste für die Spielleitung:

Land	Hauptstadt	Land	Hauptstadt
Ägypten	Kairo	Algerien	Algier
Angola	Luanda	Äquatorialguinea	Malabo
Äthiopien	Addis Abeba	Benin	Porto-Novo
Botsuana	Gaborone	Burkina Faso	Ouagadougou
Burundi	Bujumbura	Dschibuti	Dschibuti
Elfenbeinküste	Yamoussoukro	Eritrea	Asmara
Gabun	Libreville	Gambia	Banjul
Ghana	Accra	Guinea	Conakry
Guinea-Bissau	Bissau	Kamerun	Yaoundé
Kap Verde	Praia	Kenia	Nairobi
Komoren	Moroni	Dem. Rep. Kongo	Kinshasa
Rep. Kongo	Brazzaville	Lesotho	Maseru
Liberia	Monrovia	Libyen	Tripolis
Madagaskar	Antananarivo	Malawi	Lilongwe
Mali	Bamako	Marokko	Rabat
Mauretania	Nouakchott	Mauritius	Port Louis
Mosambik	Maputo	Namibia	Windhoek
Niger	Niamey	Nigeria	Abuja
Ruanda	Kigali	Sambia	Lusaka
Sao Tomé	Sao Tomé	Senegal	Dakar
Seychellen	Victoria	Sierra Leone	Freetown
Simbabwe	Harare	Somalia	Mogadischu
Südafrika	Pretoria	Sudan	Khartum
Swasiland	Mbabane	Tansania	Dodoma
Togo	Lomé	Tschad	N'Djamena
Tunesien	Tunis	Uganda	Kampala
Zentralafrik. Rep.	Bangui		

➔ Tiernamen - Suche

P	F	Ä	M	A	R	A	B	U	P	G	D
E	G	I	R	A	F	F	E	J	E	N	Z
L	F	H	E	J	I	G	L	T	K	U	E
I	K	L	K	O	B	R	A	K	R	V	B
K	H	L	P	Q	V	X	F	L	O	D	R
A	E	L	E	F	A	N	T	Ö	K	L	A
N	F	U	O	X	V	C	S	Y	O	E	F
K	G	O	R	I	L	L	A	Q	D	O	G
G	N	L	R	W	P	E	G	U	I	P	L
M	N	A	S	H	O	R	N	D	L	A	Ö
T	J	T	F	K	H	B	E	K	H	R	W
S	C	H	I	M	P	A	N	S	E	D	E

Diese Tiernamen habe ich gefunden:

(44)

➔ Afrika-Rätsel

1. Das größte Land Afrikas
2. Sahara
3. Wie nennt man den Kreisel in Kenia?
4. afrikanischer Kürbis
5. Höchster Berg Afrikas
6. Längster Fluss Afrikas
7. Hauptstadt von Ägypten
8. eine Klimazone Afrikas
9. Hauptstadt von Senegal

Im stark umrandeten Teil:
Name des zweitkleinsten
Staates im südlichen Afrika.